

Frozen

Takari

Von Tasha88

Kapitel 2: Kapitel 2

Takeru ließ Badewasser in die Badewanne einlaufen und gab noch eine von Hikaris Badekugeln hinein, die zart nach Pfirsich und Vanille roch. Anschließend verließ er das Badezimmer noch einmal, um im Wohnzimmer ein paar der Kerzen zu holen, um diese gleich darauf um die Badewanne herum zu verteilen und anzuzünden. Auch ein paar Blütenblätter hatte er mitgebracht und in das Badewasser geworfen. Es lag schon ein wenig Wasserdampf in der Luft, hoffentlich war das Wasser nicht zu heiß. Ein paar Handtücher wurden noch in Griffweite der Badewanne gelegt, dann hatte er alles vorbereitet, gerade zum richtigen Zeitpunkt, denn da kam Hikari zu ihm ins Badezimmer. Sie sah sich mit großen Augen um, ehe sie Takeru ansah.

"Du bist so süß", gab sie von sich und trat zu ihm. Der Blick aus ihren braunen Augen traf auf seine leuchtend blauen Augen. "Vielen Dank, das ist einfach so lieb von dir."

Seine Hände legten sich auf ihre Wangen.

"Hikari, genieße dein Bad und lass dir viel Zeit. Heute ist so ein besonderer Tag, da solltest du dich nicht aufregen müssen."

Auf seine Aussage weiteten sich ihre Augen.

"Oh ... ich ... Entschuldige Keru, das habe ich total vergessen!"

Und wieder lachte er auf. "Alles gut, Hika."

"Soll ich noch schnell etwas zum Essen bestellen oder ..."

Seine Hände landeten auf ihren Schultern.

"Hika, ich kümmere mich um alles und du legst dich jetzt in die Badewanne und genießt dein Bad!"

"Aber ..."

"Nein, du darfst dich entspannen, dein Tag war viel stressiger als meiner."

Sie sah ihn noch einen Moment mit schlechtem Gewissen an, dann griff sie nach dem Kragen seines T-Shirts und ihre Augen begannen zu glitzern.

"Wie wäre es, wenn du einfach mit mir in die Badewanne kommst? Dann entschuldige ich mich auch gebührend dafür, dass ich unseren Jahrestag vergessen habe."

Takerus Herzschlag nahm zu und seine Augen weiteten sich. Seine Hände auf ihren Schultern festigten seinen Griff. Wie gerne würde er jetzt ja sagen! Aber ... das ging nicht! Er musste ... Er riss sich zusammen und schob sie schweren Herzens ein wenig von sich.

"Du sollst entspannen, Hika. Von mir aus können wir aber das, was du gerade vorgeschlagen hast, nachher noch genauer erörtern ... oder durchführen."

Sie legte ihren Kopf schräg und ließ ihre Hand über seine Brust wandern.

"Schade", hauchte sie, "aber du weißt ja, wo du mich findest, wenn du es dir doch noch anders überlegst."

Damit drehte sie sich um und zog das sein T-Shirt, dass sie anstelle des Elsa-Kleides angezogen hatte, über ihren Kopf. Takeru musste schlucken als er ihre nackte Rückseite sah und war versucht, seine ganze Planung doch noch über den Haufen zu schmeißen ... aber ... Entschieden und mit viel Willenskraft, drehte er sich herum.

"Bis nachher, Hika", gab er noch von sich und verließ dann das Badezimmer, um in die Küche zu gehen.

Auf dem Weg dorthin holte er sein Handy und erkannte mehrere Anrufe in Abwesenheit sowie einigen Nachrichten auf dem Display. Eine der Nachrichten war von Yamato, in der dieser fragte, ob alles in Ordnung war und dass wenn er Hilfe bräuchte, er einfach Bescheid geben sollte. Alle anderen Nachrichten waren von Taichi, ebenso die Anrufe. Schnell wählte Takeru die Nummer von Hikaris Bruder. Dieser ging sofort ran.

"T.K., es tut mir so leid, ich habe sie verloren! Ich weiß nicht, wo Kari ist. Sie wollte nicht mit mir mitkommen und ..."

"Alles gut Tai, sie ist hier."

Einen Moment herrschte Stille in der Leitung, ehe er Taichi schlucken hörte.

"Es tut mir wirklich leid, T.K."

"Das muss es nicht. Ich meine, du hattest gegen die Eiskönigin doch gar keine Chance."

Ein Prusten erklang in der Leitung, dass der Ältere wohl nicht hatte zurückhalten können, so schlecht sein Gewissen auch war.

"Ja, hatte ich nicht wirklich ... aber trotzdem, so ist deine ganze Überraschung doch hinfällig. Kann ich dir noch bei etwas helfen? Ich kann gleich kommen und ..."

"Alles gut, Tai." Takeru musste schmunzeln. "Ich habe sie in die Badewanne verfrachtet. Ohne Eisköniginnen-Kleid ist sie auch gar nicht mehr so furchteinflößend. Aber ich muss mich jetzt wirklich daran machen, den Rest zu erledigen, das meiste habe ich bereits geschafft und für den Rest muss ich mich jetzt einfach etwas mehr beeilen."

"Na gut, dann halte ich dich nicht mehr auf. Ruf mich an, wenn du doch noch Hilfe brauchst, T.K."

"Werde ich machen, Danke dir, Tai."

"Für mein Versagen? Dafür eindeutig nicht. Dann bis zum nächsten Mal, fast Schwager in spe."

"Morgen dann, Tai, morgen."

"Freut mich."

Takeru beendete das Telefonat mit Hikaris Bruder, dann ging er zur Küche, um sich weiter um das Abendessen zu kümmern. Die Suppe zur Vorspeise schien fertig zu sein, auch der erste Gang. Das Hauptgericht brauchte noch ein wenig, aber das würde passen, denn immerhin dauerte es ja auch noch eine Weile, bis dieses dran war. Jetzt musste er sich noch um die Nachspeise kümmern, Yamato hatte ihm ein Rezept für ein Soufflé gegeben. Darauf hatte er sich zwar etwas mehr konzentrieren wollen, da es aufwändiger war, aber jetzt musste er da eben durch und einfach das Beste hoffen!

Ein Blick auf die Uhr zeigte ihm, dass er sich langsam umziehen sollte und vermutlich würde auch seine Freundin nicht mehr lange in der Badewanne liegen bleiben, die von ihm genannte Stunde war schon fast vorbei. Eigentlich war sein Plan auch gewesen,

vorher noch zu duschen, aber nun musste es eben so gehen. Jetzt schnell unter die Dusche zu springen würde nicht funktionieren, immerhin war Hikari im Bad und da gab es genau zwei Möglichkeiten: sie würde ihn doch noch in die Badewanne holen oder sie würde ihn, wenn er unter der Dusche stehen würde, das Badezimmer verlassen und damit alles sehen, was er vorbereitet hatte und er wollte doch ihr Gesicht sehen, wenn es soweit war. Also musste Deo jetzt ausreichen. Er hob seinen Arm und schnupperte an seiner Achsel. Doch, ging doch noch.

Nach einem weiteren Blick ins Wohnzimmer, wo alles so angerichtet war, wie Takeru es sich vorgestellt hatte, ging er zu ihrem Schlafzimmer, wo er seine Freizeitkleidung gegen eine dunkle Jeans und ein helles Hemd tauschte, sogar eine Krawatte band er sich um. Ein paar Minuten versuchte er, seine Haare ordentlich legen zu können, doch sie wirkten trotz aller Mühe ein wenig durcheinander. Er sollte doch wieder einmal dringend zum Friseur, sonst würde er bald noch aussehen wie Taichi ... Ein letzter prüfender Blick in den Spiegel, dann nickte er zufrieden, doch, er sah vorzeigbar aus. Und Hikari ... Eine Idee kam ihm, dann trat er zu ihrem Kleiderschrank und zog gleich darauf ein hübsches Kleid heraus, das er sehr mochte. Apricotfarben mit kleinen, aufgedruckten Vögelchen in schwarz und weiß. Es ging bis zu den Knien und hatte Dreiviertelärmel und eine Schleife um die Taille. Anschließend ging er auch noch zu ihrer Kommode und zog dort passende Unterwäsche heraus, ehe er auch eine Strumpfhose mitnahm. Keine Ahnung, ob das die Richtige wäre, geschweige denn, ob sie diese überhaupt anziehen wollte. Ein letzter Blick ging in seinen Nachttisch, wo ganz hinten in der Ecke ein kleines Kästchen aus dunkelblauem Samt auf seinen Einsatz wartete. Doch nicht mehr lange ...

Mit einem Klopfen an die Badezimmertüre kündigte Takeru sich an und trat gleich darauf auch ein. Hikari stand tatsächlich schon vor der Badewanne, ein Handtuch um ihren Körper geschlungen, mit dem anderen rubbelte sie sich gerade durch ihre schulterlangen Haare, hielt aber inne, als sie ihn ansah..

"Oh, du siehst aber schick aus, Keru. Hast du noch etwas vor?", fragte sie überrascht.

"So kann man es wohl auch nennen, ja. Ich habe hier auch etwas für dich. Wenn du fertig bist, dann komm einfach raus, ja?"

Takeru trat zu ihr, beugte sich etwas hinunter und küsste sie sanft auf ihren Mund. Als er sich wieder von ihr löste, legte sie ihren Kopf schräg und sah ihn nachdenklich an.

"Was genau hast du vor?"

"Das sage ich dir doch nicht, sonst ist die Überraschung dahin." Ein Schmunzeln lag bei dieser Antwort auf seinen Zügen.

Hikari blinzelte nachdenklich, dann nickte sie und drehte sich herum.

"Jetzt beeile ich mich erst recht. Du hast mich neugierig gemacht."

"Das habe ich doch gehofft."

Takeru strich ihr sanft mit den Zeigefingern einer Hand über den Nacken, dann verließ er das Badezimmer wieder, um erneut nach ihrem Abendessen zu sehen.